

1884

FRANKREICH

Das Waldeck-Rousseau-Gesetz regelt die Vereinigungsfreiheit; das Gewerkschaftsverbot fällt. zvg



KOLONISIERUNG

Der deutsche Reichskanzler Bismarck proklamiert die deutsche Souveränität über das Gebiet des heutigen Namibia. Der Widerstand der Hereros und der Hottenotten wird mit Gewalt niedergeschlagen. zvg

PALÄSTINA

Das Osmanische Reich unternimmt Schritte gegen die jüdische Kolonisierung. Der Kauf von Immobilien ist verboten.

KÜNSTE

Der französische Maler Jules-Antoine Duvaux stirbt.



SÜDAFRIKA

Gründung der ersten Zeitung, die von Schwarzafrikanern herausgegeben wird. Der Name: «Imvo Zabantsundu», «Afrikanische Meinungen». zvg

JAN | FEB | MÄRZ | APR | MAI | JUNI | JULI | AUG | SEPT | OKT | NOV | DEZ

KÜNSTE – AB 1884 WIRD DER BERÜHMTE WAADTLÄNDER MALER SEIN LEBEN IN SAVIÈSE UND GELEGENTLICH IN PARIS VERBRINGEN

Ernest Biéler in Savièse

Ernest Biéler ist gerade 21 Jahre alt, als er das Dorf Savièse entdeckt. Der Maler wird 1863 in Rolle im Kanton Waadt geboren. Er besucht ab dem Alter von 17 Jahren die Kurse an prestigeträchtigen Akademien in Paris, bevor er das Wallis kennenlernt. Er wird den Kanton kaum mehr verlassen, einmal abgesehen von einigen Aufenthalten in der französischen Hauptstadt oder dann jenseits der Fünfzig in Montell-sur-Léman.

Die künstlerische Karriere von Ernest Biéler kommt rasch voran. Er wird zum Illustrator für Schriftsteller wie Victor Hugo, Zola oder Daudet; dann wendet er sich dem Symbolismus und dem Jugendstil zu. Bald einmal wird er all seine Werke Walliser Sujets widmen. Dabei schafft er nachgerade monumentale Werke wie jenes, das den Eintritt des Kantons in die Schweizerische Eidgenossenschaft in einer Allegorie zur Darstellung bringt. Aber auch in Le Locle und in der Viktoria-Halle in Genf sind seine grossflächigen Malereien zu bewundern.

Savièse – Licht des Wallis

Im Sommer 1884 ist der mittellose Ernest Biéler auf der Suche nach Sujets. Seine Pariser Lehrmeister haben ihm beigebracht, das zu malen, was er sieht. So macht er sich in der ganzen Schweiz auf die Suche nach Landschaften, die in einem besonders hellen Licht erstrahlen. Dann ändert eine Begegnung mit dem Maler Raphael Ritz sein ganzes Leben. Der Maler rät ihm, Savièse zu besuchen. Biéler verfällt dem Ort mit Haut und Haaren. Dort findet er die Landschaft und das Licht und die Sujets, die er sucht. Doch er sieht auch eine Bevölkerung, die es verstanden hat, authentisch zu bleiben und ihre Sitten und Gebräuche zu



Ernest Biéler, der Waadtländer Maler aus Rolle, malt das dörfliche Geschehen in Savièse und begründet die renommierte Schule von Savièse, die weit über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen wird. zvg

bewahren. Biéler lässt sich in Savièse nieder und begründet dort die Strömung in der Malerei, die als «Schule von Savièse» in die Kunstgeschichte eingeht. Das Werk wird zum Botschafter des Wallis. In Paris erringt sein archaisch geprägtes Werk indes nur einen Achtungserfolg.

Sorgfältige Auswahl

Während 20 Jahren malt Biéler grosse Formate. Darin gibt er al-

le Facetten des bäuerlichen Lebens wieder. Obwohl er die dörfliche Gesellschaft ohne Zweifel idealisiert, zeichnen sich seine Gemälde doch durch hohe Authentizität und vor allem durch eine extreme Detailtreue aus. Biéler erreicht in diesem Genre ein hohes Mass an Perfektion. Er studiert die Menschen und ihre Verrichtungen mit aller Aufmerksamkeit. Er geht voll und ganz in seinem Werk auf, wie

seine Frau Madeleine sagt: «Von allen auswärtigen Malern hat Biéler als erster gemerkt, dass man, um das Wallis zu malen, sich dort niederlassen und am Leben der Bergler und am Wechsel der Jahreszeiten teilhaben muss.»

Eine Kirche, eine Schule

Ernest Biéler prägt Savièse in mehr als einer Beziehung. Er begründet eine künstlerische

Schule, die in den renommiertesten Galerien der Welt Beachtung findet, und er zieht viele Talente an, die das Land und seine Menschen für die Nachwelt darstellen. Er bemalt eine Kirche, deren Renovation er zusammen mit dem Ortspfarrer auf so vortreffliche Weise durchführt. Heute erreichen Werke des einstmaligen mittellosen Malers Auktionspreise von über 1 Millionen Franken.

LANDWIRTSCHAFT

Käser-Schule scheitert

«Wenn die armen Vierbeiner reden könnten, dann würden sie ihre Meister derart darstellen, dass von ihnen von Kopf bis Fuss nicht das geringste Gute bleiben würde. Unsere Kühe sind unsere Sklaven vom Tag an des Kalbers bis ins Schlachthaus, wo sie erst aus der Gefangenschaft ihrer Tyrannen erlöst werden.» Das schreibt in ungeschminkter Deutlichkeit der Berichterstatter einer Kommission, die sich mit der Viehzucht im Wallis am Ende des 19. Jahrhunderts befasst. Michel Salamin übernimmt seine Worte im Werk «Das Wallis zwischen 1815 und 1840».

Er erwähnt sodann die mangelhafte Stallhaltung, die sich sehr oft in fast vollständiger Dunkelheit abspielt; die Tiere stehen dicht gedrängt, der Gestank ist fürchterlich; das Vieh wird vernachlässigt. Das alles ist nach der Meinung der Fachkommission der Gesundheit der Tiere und somit dem



Von der Musteralp zur Ferienkolonie. zvg

Ertrag abträglich. Dieser Zustand beunruhigt sogar den Staatsrat. Er nimmt die Sache an die Hand: 1884 wird auf der Alp Sigeroulaz oberhalb von Vercorin ein Musterbetrieb geschaffen, zu dem eine Käferschule gehört. Hier werden junge Walliser Bergbauern ausgebildet. Doch der Erfolg bleibt aus. Die Defizite häufen sich auf. Die Regierung gibt das Projekt auf. Die Burgerschaft von Chalais übernimmt das Gebäude. Es dient heute als Ferienkolonie...

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch



zu gewinnen:
Ipad AIR 2
im Wert von CHF 550.-
und andere attraktive Preise!

Wo ist sie?

Wo befindet sich die WKB-Verkaufsstelle, die unserem Logo am nächsten ist.

Versuchen Sie Ihr Glück auf
www.wkb.ch



Walliser
Kantonalbank